

► **Schwerpunkt Hyperurikämie/Gicht**  
*Hyperurikämie nach Nierentransplantation*  
 Therapie auch bei asymptomatischer Erkrankung vorteilhaft.....Seite 4  
*Akutes Herzversagen*  
 Harnsäurespiegel wichtiger Prädiktor.....Seite 6  
*ST-Hebungsinfarkt*  
 Erhöhte Harnsäure mit AKI assoziiert.....Seite 6  
*Hyperurikämie bei Nierenfunktionsstörung*  
 Xanthinoxidasehemmer zögern Progression hinaus.....Seite 7  
*Metabolisches Syndrom*  
 Übergewichtseffekt.....Seite 10  
*Hypertonie*  
 Hyperurikämie mit kardiovaskulären Ereignissen verknüpft.....Seite 10

► **Chronische Nierenerkrankung**  
*Chronische Nierenerkrankung*  
 Blutdruckeffekte sind altersabhängig.....Seite 4  
*Anämie bei CKD*  
 Roxadustat sicher und wirksam.....Seite 6  
*Chronische Nierenerkrankung*  
 Mehr Natrium im Urin, höheres kardiovaskuläres Risiko.....Seite 7  
*Chronische Nierenerkrankung*  
 Krankenhauskomplikationen häufig.....Seite 11

► **Dialyse**  
*Natriumkonzentration*  
 Wenig oder viel, beides erhöht Mortalität.....Seite 4  
*Akutes Nierenversagen*  
 Frühe Nierenersatztherapie vorteilhaft.....Seite 6  
*Hämodialyse*  
 Frakturrisiko.....Seite 7  
*Dialysekatheterassoziierte Infektionen*  
 Standard-Diagnosekriterien ungeeignet.....Seite 11  
*Hämodialyse*  
 Neuartiger Gefäßzugang funktioniert.....Seite 11

► **Blutdruck**  
*Hypertonie*  
 Mehr Protein, geringere Mortalität.....Seite 2  
*Nierenfunktion*  
 Zentraler Blutdruck Prädiktor für frühe Verschlechterung.....Seite 4

► **Sonstiges**  
*Diabetes im Frühstadium*  
 Weniger Salz lässt den Blutdruck sinken.....Seite 2  
*Hochrisiko-Nierenzellkarzinome*  
 Sorafenib oder Sunitinib unwirksam und mit Nebenwirkungen.....Seite 10  
*IgA-Nephropathie*  
 Albumin-Kreatinin-Quotient etwas besserer Prädiktor.....Seite 10  
*Nierenkolik*  
 NSAIDs lindern Schmerzen am besten.....Seite 11

► **Industrie**.....Seite 12

► **Forschung, Hochschule und Verbände**.....Seite 15

► **Termine**.....Seite 15

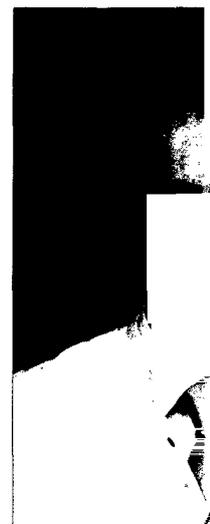
Editorial

Verehrte Kolleginnen und Kollegen

nach einer schönen Wanderung mit den Kindern im Parco delle Cascade di Molina sitze ich nun mit meiner Frau auf der Terrasse eines Ferienhauses am Gardasee, wo wir in diesem Jahr ein paar wunderbare Sonnentage genießen. Die Kinder toben im Wasser, und meine Frau spricht mich an: „Ganz gut, dass wir in diesem Jahr doch nicht nach Florida geflogen sind. Heute bestätigte sich die Meldung, dass sich das Zika-Virus nun auch nach Miami ausgebreitet hat.“ Tatsächlich war es der Wunsch unserer zweitältesten Tochter gewesen, in diesem Jahr einmal nach Florida in Urlaub zu fahren.

Zika ist in aller Munde. Auch die UNOS/OPTN, das Organspende- und Transplantationsnetzwerk der USA, hat nun eine „Guidance for Organ Donation and Transplantation Professionals Regarding the Zika Virus“ herausgegeben, denn das Virus kann wahrscheinlich nicht nur über Mückenstich oder Sexualkontakt, sondern auch durch Transfusion und Organtransplantation übertragen werden. Und wie Sie wahrscheinlich wissen, rät das Auswärtige Amt neuerdings Schwangeren und Frauen, die schwanger werden wollen, von vermeidbaren Reisen in Zika-Virus-Ausbruchgebiete ab. Dazu gehört neben dem Olympia-Austragsungsland Brasilien und praktisch allen Ländern Mittel- und Lateinamerikas nun auch der südliche Teil der USA, denn das Zika-Virus scheint sich nach Norden auszubreiten. Zuvor aufgetretene Fälle in den USA und in Europa ließen sich durch Reisen in die Endemiegebiete Mittel- und Südamerika und Karibik erklären. Nun wurde das Virus aber auch in Mücken in Miami nachgewiesen. Und wie immer in vergleichbaren Situationen befördern Medien und Internet massiv die Sorgen um eine sich ausbreitende Epidemie. Grund genug, dass auch wir Nephrologen uns über Zika-assoziierte Erkrankungen informieren.

Das Zikavirus ist ein kleines, behülltes RNA-Virus aus der Familie der Flaviviren und damit sehr ähnlich dem Auslöser des Dengue-Fiebers. Wie das Dengue-Virus wird das Zika-Virus zumeist durch bestimmte Mückenarten übertragen. Interessanterweise scheinen Antikörper gegen Dengue die Zikavirus-Infektion sogar zu verstärken. Zika ist in subtropischen und tropischen Regionen heimisch und breitete sich zuletzt in Süd- und Mittelamerika massiv aus. Das Virus



Herausgeber:  
Prof. Dr. med. T.

kann auch über S. Transfusionen und auch Organtrans. tragen werden. Dab ausschließlich für von Bedeutung, ist wenig bedrohlich von einer infizier werdende Kind kann Folgen haben, da die zephalie und andere Malformationen t Kind induzieren' verhütung häufig schwachen und amikas schwierig zeigt ein aktuell ers eine dramatische Schwangerschaft. Lateinamerikas schon lange be wurde es zum 1. Mal deckt wurde es in Stamm im Zika-R.

Fortsetzung siehe S.



janssen-med.de/erypo

Janssen-Cilag GmbH